

4455/J XX.GP

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr  
betreffend eklatante Vollzugsmängel im Zusammenhang mit dem Tiertransportgesetz - Straße  
Bekanntlich kommt es laufend zu Schlachtiertransporten aus Deutschland, Holland oder  
Dänemark, die nach dem österreichischen Tiertransportgesetz - Straße illegal durch  
Österreich unterwegs sind (Überschreitung der Fahrtzeiten, keine Versorgung der Tiere  
etc.). Am 15. und 16. 5.1998 wollten sich TierschützerInnen am Grenzübergang  
Walsertal vor Ort ein Bild über die Einhaltung des österreichischen Tiertransportgesetzes -  
Straße machen. Dabei kam es zu folgenden Vorfällen:  
Während die illegalen Tiertransporte ungehindert die Grenze passieren konnten, wurden die  
TierschützerInnen von der Exekutive aus dem Verkehr gezogen, unnötig lange angehalten  
bzw. an der flüssigen Weiterfahrt behindert. Augenzeugenberichten zufolge wurden die  
Tiertransporter sogar über den Tauern - und Katschbergpaß umgeleitet, um sie der Kontrolle  
zu entziehen. Bei der Mautstelle St. Michael versuchten TierschützerInnen, einen weiteren  
illegalen Transporter zu stoppen, doch die Sicherheitskräfte gingen teilweise mit brutaler  
Gewalt gegen sie vor: auf einen Demonstranten wurde mit geballten Fäusten eingeschlagen,  
auf ihn getreten und sein Gesicht unter entwürdigenden Beschimpfungen auf den Asphalt  
gedrückt. Ferner fuhren Tiertransporter und Gendarmerie auf die Demonstranten mit einer  
derartigen Geschwindigkeit zu, daß sich diese nur durch einen Sprung zur Seite retten  
konnten, um nicht verletzt oder getötet zu werden. Dabei wurde einer der Demonstranten  
sogar vom LKW gerammt und umgestoßen. Der Fahrer beging Fahrerflucht, ohne daß die  
Gendarmerie (Landesgendarmeriekommando Salzburg) Anhalten machte, ihn zu stoppen.  
Zwei der Demonstranten wurden durch schmerzhaftes Verdrehen der Arme  
unverhältnismäßig brutal festgehalten, nach Waffen durchsucht und einem davon wurden  
Handschellen angelegt. Insgesamt wurden acht TierschützerInnen von den zum Teil äußerst  
aggressiven Polizeibeamten festgenommen und anschließend entlassen.  
Offensichtlich gibt es eine derartige Ignoranz seitens der zuständigen Behörden beim  
Vollzug des Tiertransportgesetzes - Straße, daß sich private - und Tierschutz - Organisationen  
um die Einhaltung dieses Gesetzes bemühen müssen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Initiativen wurden im letzten Jahr seitens Ihres Ministeriums zur Einhaltung des TGSt unternommen?
2. Sie haben erklärt, daß es eine halbjährliche Berichterstattung über die Vollziehung dieses Gesetzes geben wird. Welche Meldungen über die Vollzugpraxis liegen Ihnen vor?
3. Wieviele grenzüberschreitende Schlachtiertransporte (Straße) aus dem EU-Raum und wieviele Kontrollen gab es seit dem 1. Jänner 1995? Wieviele Verwaltungsübertretungen wurden bisher registriert?
4. Was werden Sie unternehmen, um diese eklatanten Mißstände im Vollzug des TGSt abzustellen?